

Jahrhundertkauf als Zukunftschance

Volksblatt Interview-Reihe mit den Vorstehern – Teil 3: Donath Oehri, Gamprin-Bendern

Klammheimlich fand am 27./29. Oktober in Gemeinde Gamprin-Bendern eine Volksabstimmung statt, bei welcher das Stimmvolk dieser Gemeinde dem Kauf von rund 10 000 Klaftern zustimmte. Dort plant die Gemeinde eine Sport- und Freizeitanlage zu bauen. Vorsteher Donath Oehri spricht von einem Jahrhundertkauf, der eine langfristige Zukunftschance eröffne. Dadurch werde Gamprin-Bendern kurzfristig in die Verschuldung geraten.

Mit Vorsteher Donath Oehri sprach Alexander Batliner

VOLKSBLATT: Die erste Hälfte der Legislaturperiode 1999 - 2003 ist nun vorüber. Welche Bilanz ziehen Sie persönlich als Vorsteher der Gemeinde Gamprin-Bendern?

Donath Oehri: Im Namen des Gemeinderates kann ich eine sehr gute Bilanz ziehen. Ich kann feststellen, dass sehr gute und viel Arbeit geleistet wurde und intensive Geschäfte vorbereitet wurden, bei welchen wir nun mitten in der Umsetzungsphase stehen. Dies zeigt sich unter anderem darin, dass wir im zu Ende gehenden Jahr 2000 ein mutmassliches Bruttoinvestitionsvolumen von über 15 Millionen Franken und für das kommende Jahr wiederum rund 8,2 Millionen Franken Investitionen aufweisen. Wenn

Gamprin-Bendern soviel investiert?

Momentan sind wir dabei, ein Vereinshaus zu bauen, welches natürlich nicht billig ist. Nächstes Jahr werden wir beim Gemeindehaus Räumlichkeiten für den Musikverein schaffen und die Verwaltung und den Gemeindesaal sanieren und erweitern. Parallel dazu wird zwischen diesem Vereinshaus und dem Gemeindehaus, da diese beiden Häuser diagonal gegenüber stehen, ein Dorfplatz gestaltet, durch welchen der ganze zentrale Bereich über die Haldenstrasse hinweg attraktiver gestaltet werden soll. Zudem sollte hiermit eine Beruhigung der Verkehrssituation erreicht und das Zentrum mehr hervorgehoben werden.

Im Volksblatt-Jahreswechsel-Interview des letzten Jahres haben Sie als Projekt für das Jahr 2000, neben dem angesprochenen Vereinshaus, die Sanierung der Pfarrkirche erwähnt. Wie weit ist dieses Projekt fortgeschritten?

Die Pfarrkirche ist bis auf wenige Details fertiggestellt. Es müssen noch letzte kleine Arbeiten erledigt werden. Wir hoffen, dass wir mit dieser Sanierung der Kirche für die nächsten 30 Jahre im Kirchenbaubereich unsere Arbeit geleistet haben.

Vor kurzem hat der Gemeinderat den Finanzplan 2001 - 2005 genehmigt. Wie sieht der Finanzplan konkret aus?

Wir haben schon seit einigen Jahren einen Finanzplan, welcher für uns ein sehr wichtiges Entscheidungs- und Führungs-



Donath Oehri: «Es soll eine Freizeit- und Sportanlage geben, welche nicht im Speziellen für den Leistungs- und Spitzensport, sondern für den Breitensport bzw. für Freizeitaktivitäten genutzt werden soll.»

Nettoreserven. Diese werden sich per Ende 2000 auf plus minus Null reduziert haben.

Weshalb hat die Gemeinde Gamprin-Bendern diese 10 000 Klafter gekauft?

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Gemeinde Gamprin-Bendern haben einen Jahrhundertkauf getätigt und der Gemeinde damit eine einzigartige, langfristige Zukunftschance eröffnet, die sich nachhaltig positiv auf unsere Gemeinde auswirken wird. Durch

wirken können. Wir haben einen optimalen Standort in der Grossabünt gefunden und diese 10 000 Klafter nach langen Verhandlungen kaufen können. Jetzt haben wir den Boden und können nun zu planen beginnen, damit ein solches Projekt auch umgesetzt werden kann.

Für mich ist der Schwabbrünnentunnel noch nicht vom Tisch

Gibt es schon konkrete Vorstellungen, was die Gemeinde an diesem Platz bauen möchte?

Es sind ganz klare Ideen vorhanden. Es soll eine Freizeit- und Sportanlage geben, welche nicht im Speziellen für den Leistungs- und Spitzensport, sondern für den Breitensport bzw. für Freizeitaktivitäten genutzt werden soll. Es wird sicher einen Fussballplatz geben, welcher aber nicht dazu gedacht ist, dass ein Fussballverein entstehen soll. Hierfür gibt es in verschiedenen anderen Gemeinden genügend sehr gute Möglichkeiten. Des Weiteren planen wir Freizeitangebote wie Grillstellen, Spielplätze und weitere Angebote, die es in anderen Gemeinden nicht unbedingt gibt. Natürlich werden die gesamten Grundinfrastrukturen wie beispielsweise die sanitären Anlagen gebaut. Es soll auch die Möglichkeit geschaffen werden, kulturelle Veranstaltungen dort durchführen zu können - sei dies ein Konzert oder sei es ein Markt oder überhaupt ein Festplatz für die grossen Feste.

Die Gemeinde Gamprin mit dem Weller Bendern gehört zu jenen Gemeinden, die von der Verkehrsbelastung betroffen sind. Letztes Jahr haben Sie sich für einen Schwabbrünnentunnel stark gemacht. Wie stehen Sie heute zur Lösung Verkehrsproblematik Unterland?

Für mich hat sich die Situation nicht wesentlich geändert. Dementsprechend ist für mich der Schwabbrünnentunnel noch nicht vom Tisch. Meiner Meinung nach kann es nicht

sein, dass man durch Entlastung von gewissen Gebieten dadurch andere Gebiete mehr belastet. Die sogenannte Variante C in der Postulatsbeantwortung ist für mich die denkbar schlechteste. Diese würde nämlich bedeuten, dass sich der ganze Verkehr nach Bendern verlagert. Das ist ein undenkbares Szenario. Ich bin sicher, dass wir noch eine Weile nicht entscheidungsreif sind und noch weitere Diskussionen nötig sein werden.

Ein Thema, welches auch immer wieder im Landtag zur Sprache kommt, ist der Finanzausgleich. Wie beurteilen Sie grundsätzlich den momentanen Stand beim Finanzausgleich?

Grundsätzlich erachte ich die bestehende Regelung als nicht schlecht. Vermutlich wird es im Laufe des nächsten Jahres eine Arbeitsgruppe geben, welche sich erneut grundlegende Gedanken machen wird. Ich bin überzeugt, dass auch nach Abschluss der Arbeit dieser Kommission nicht das Ei des Kolumbus gefunden sein wird. Das Thema Finanzausgleich wird immer ein Thema sein. Dies ist auch keine ausschliesslich liechtensteinische Tugend. Dieses Problem gibt es in anderen Ländern auch. Ich erachte es jedoch als wichtig, dass der Grundgedanke beibehalten wird. Man kann sicher den Versuch starten, den Finanzausgleich zu bearbeiten. Ich bin aber sicher, dass man keine bessere Lösung als die bestehende finden wird.

Auf der Traktandenliste aller Gemeinden steht die Bildung einer Bürgergenossenschaft. Wie ist der Stand der Dinge in der Gemeinde Gamprin-Bendern?

Ich erachte die Bildung von Bürgergenossenschaften nicht unbedingt für nötig

Wir haben das Regelungsverfahren eingeleitet. Im Moment laufen die Verhandlungen zwischen dem Bürgergenossen-

schaftsausschuss und der Kommission des Gemeinderates. Die Ansichten zwischen diesen beiden Gremien sind jedoch unterschiedlich. Obwohl die Positionen noch weit auseinanderliegen, hoffen wir, dass sie sich im Laufe der nächsten Wochen und Monate noch annähern.

Wie beurteilen Sie als Vorsteher von Gamprin-Bendern grundsätzlich die Bildung von Bürgergenossenschaften?

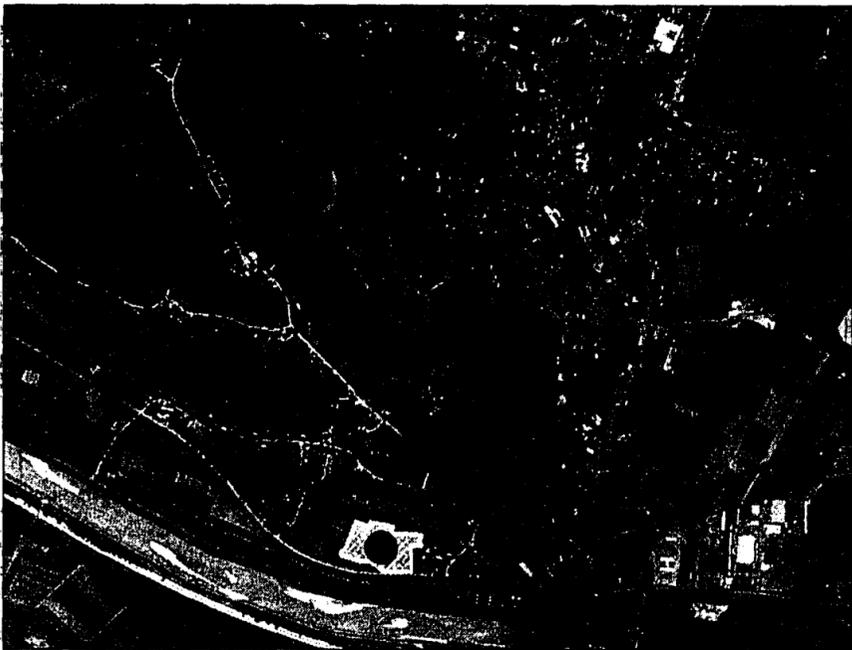
Ich erachte die Bildung von Bürgergenossenschaften nicht unbedingt für nötig. Wenn es unbedingt sein muss, soll die Bürgergenossenschaft einen Aufgabenbereich erhalten, der zum einen sehr klein ist und zum anderen klar abgegrenzte Aufgaben, Kompetenzen, Zuständigkeiten und Besitzverhältnisse beinhaltet. Ich würde es als schlecht erachten, wenn es zu viele Vermischungen zwischen politischer Gemeinde und Bürgergemeinde geben würde. Es soll klar geregelt werden, wem etwas gehört; wer zahlen soll, wenn es Ausgaben gibt; wer die Einnahmen erhalten soll, wenn es Erträge gibt und wer das Sagen haben soll. Meiner Meinung nach muss folgender Grundsatz gelten: Wer zahlt, der befiehlt und derjenige, der befiehlt, dem gehört es auch. Wenn es anders ist, wäre es schlecht. Die einen würden das Sagen haben, die anderen hätten es auszuführen und zu bezahlen und die anderen würden vielleicht noch die Einnahmen erhalten. Mit einer solchen Regelung wäre langfristig ein Konflikt vorprogrammiert. Es ist nicht nötig, dass wir uns innerhalb einer Gemeinde mittel- und langfristige Konfliktpotential schaffen.

Neben den Investitionen, welche von Ihnen schon angesprochen wurden, welche Schwerpunkte gibt es im kommenden Jahr für die Gemeinde Gamprin sonst noch?

Die Vorbereitungen auf das Projekt bezüglich Freizeit- und Sportanlage werden sicher einen Schwerpunkt bilden. Demnächst werden wir eine Projektgruppe zusammenstellen, die ein Konzept erarbeiten und den Wettbewerb vorbereiten wird. Es ist wichtig, keinen Schnellschuss zu produzieren, sondern gute Lösungen auszuarbeiten. Anschliessend kann man mit der Umsetzungsphase beginnen. Ansonsten erwarten uns in verschiedensten Bereichen grosse Aufgaben. Hierzu gehört die Erschliessung der ARA, der Bau eines Kreisels bei der Post in Bendern und ein Überbauungsplan für das Werkhofareal. Diesbezüglich wurden die Projektgruppen schon eingesetzt. Zudem müssen wir uns bezüglich der weiteren Entwicklung der Industrie- und Gewerbezone einige Gedanken machen.

Welche Wünsche und Hoffnungen hegen Sie für die Gemeinde Gamprin-Bendern für das kommende Jahr?

Ich hoffe, dass wir, das heisst der Gemeinderat zusammen mit den Einwohnerinnen und Einwohnern, die vielen anstehenden Projekte zufriedenstellend umsetzen können, damit wir nachher zeitgemässe Infrastrukturen zur Verfügung haben, die das Leben und Arbeiten in Gamprin-Bendern für alle langfristig erleichtern und verbessern.



Die rund 10 000 Klafter, welche die Gemeinde Gamprin-Bendern kaufte, liegen genau in der Mitte des Gemeindegebietes. Dort soll ein Sport- und Freizeipark entstehen.

man diese Zahlen in der Gröszenordnung der Gemeinde betrachtet, sind sie sicher überdi-

Wir werden nun für kurze Zeit per Ende Jahr 2000 in eine leichte Verschuldung geraten

mensioniert und wären langfristig nicht grössenverträglich. Diese Investitionen sind nun aber aufgrund eines enormen Nachholbedarfs nötig geworden.

In welche Projekte wird in

instrument darstellt und oft bei wichtigen Entscheidungen herangezogen wurde und wird. Die Situation ist diejenige, dass wir nun für kurze Zeit per Ende Jahr 2000 in eine leichte Verschuldung geraten werden. Der Grund liegt in den riesigen Investitionen und in einem grossen Bodenkauf von rund 10'000 Klafter Boden. Deshalb ist eine Verschuldung abzusehen, die aber nur von kurzer Dauer sein wird. Mit der Zeit werden wir erneut leichte Reserven bilden können.

Das heisst: Die Gemeinde Gamprin-Bendern verfügt zur Zeit über keinerlei Reserven?

Per Ende 1999 hatten wir rund 8,5 Millionen Franken

die geographische Lage der Gemeinde - Gamprin ist ein sehr langgezogenes Strassendorf - ist eine Zentrumsbildung, eine Treffpunktbildung und Dorfidentitätsfindung sehr schwierig. Der gekaufte Boden liegt genau in der Mitte unseres Siedlungsgebietes in zentralster Lage zwischen Gamprin und Bendern. Was Freizeit und Sport betrifft, befinden wir uns in einem Dornröschenschlaf. Diesen wollte der Gemeinderat und die Finanzkommission beenden. Deshalb erachten wir es als wichtig, dass diesbezüglich Entwicklungsmöglichkeiten geschaffen werden. Aus diesem Grunde haben wir uns intensive strategische Gedanken gemacht, wo wir so etwas ent-